

Bacher's Rodel- und Ski-Ausrüstung

Programme zu dem Winterfest in Braunlage vom 22.—24. d. Mts. sind bei mir zu haben.

enthält wieder die
praktischsten und apartesten
Neuheiten der Saison.
Julius Bacher,
Leipzigstr. 12.
Rahbarmarken.

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 22. Januar.

Zur Berufswahl unserer Töchter.

Man bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen:
Was soll ich werden? Es, kaufmännische Angestellte,
und zwar nicht Verkäuferin sondern Kontistin! In keinem
anderen Berufe, als dem kaufmännischen, kann man nach
tunlicher Vorbereitung so leicht Geld verdienen und vorwärts
kommen! Das ist eine allgemein verbreitete Ansicht. — So
urteilen aber nur Leute, die nicht genau orientiert sind.
Bei dem heutigen Massenangebot von weiblichen Arbeits-
kräften im Handelsgewerbe wird es angehts der herrschenden
ungünstigen Geschäftsfrage immer schwerer, eine gut be-
zahlte Stellung zu erringen und rasch vorwärts zu kommen,
besonders aber in der Kontorbranche. Den Eltern oder
Vormündern, die ihre Töchter oder Mündel den kaufmänni-
schen Beruf ergreifen lassen, sei es daher aus Herz gelegt,
sich vorher an die Kaufm. Vereine der weiblichen Ange-
stellten zu wenden und sie zu Rate zu ziehen. Diese sind auf
Grund ihrer, in langjähriger gemeinnütziger Tätigkeit ge-
ammelten Erfahrungen am besten dazu imstande, praktische
Ratsschlüsse in Bezug auf die Berufswahl und Vorbereitung
zu erteilen. Die Verbände der Kaufmännischen Verei-
ne für weibliche Angestellte (Sitz Frankfurt a. M.)
mit mehr als 15 000 Mitgliedern in 29 Städten
des In- und Auslandes lassen es sich besonders angelegen
sein, die jungen Mädchen sowohl als auch deren Angehörige
in solchen Fällen unentgeltlich zu beraten. Angehörige
Vereine befinden sich in folgenden Städten: Augsburg;
Braunschweig, Breslau, Bromberg (Ortsgruppen); Kassel
und Schneidemühl), Kassel, Köln a. R., Darmstadt, Dresden,
Düsseldorf, Elbing, Hildesburg, Frankfurt a. M., Freiburg
i. Br., Gießen, Grauburg, Halle a. S., Hamburg, Heilbronn,
Hirschberg, Kiel, Königsberg i. Pr. (Ortsgruppen);
Münster, Nürnberg, Leipzig, Mainz, Mannheim,
München, Nürnberg, Stuttgart, Tübingen, Zweibrücken.

Frauenverband der Provinz Sachsen.

In Ergänzung früherer Mitteilungen wird uns ge-
schrieben:

Am 15. Dezember wurde in Magdeburg ein Frauen-
verband der Provinz Sachsen gegründet. In
den Vorstand wurden gewählt Frau Helene Schneide-
wien-Magdeburg, Frau Margarete Bennowitz-Halle,
Frau Emma Meyer-Magdeburg und Frau Julie Rode-
liger-Halle. Zweck des Verbandes ist die Frauenvereine
verschiederener Bestrebungen in der Provinz zusam-
zuschließen und so einen Mittelpunkt für die gemeinsamen
Interessen zu schaffen. Seine Hauptaufgabe wird in der
Hebung des weiblichen Geschlechtes in geistiger, wirtschaft-
licher und rechtlicher Beziehung bestehen. Die praktische
Tätigkeit soll sich erstrecken auf die Pflege von Lehranstalten
und Fortbildungsschulen für Mädchen, auf Einrichtung von
Haushaltungsschulen, auf die Förderung der sozialen Hilfs-
tätigkeit, auf Übernahme von Vormundschäften, auf die
Wohnd- und Hauspflege und auf die Einrichtung von
Rechtsfachschulen. Den Zusammenschluß der bestehenden
kleineren Lokalvereine zu einem einheitlichen Ganzen muß
man als eine überaus glückliche Idee bezeichnen. Es ist
klar, daß die Erreichung eines Zieles viel schwerer, ja oft
unmöglich wird, je geringer die Zahl der Mitglieder ist.
Sicht fortan aber ein fleißiger Provinzialverband hinter
denjenigen, so wird ihnen ein viel größerer Nachdruck ver-
stehen, ihre Gemeinnützigkeit erweisen in einem ganz andern
Lichte, und der Erfolg wird nicht ausbleiben. Es gilt nun,
gemeinschaftliche Interessen zu schaffen und gemeinsam einen
Ziele zu verfolgen.

Wir legen daher allen Frauen dringend ans Herz, diese
Bestrebungen unseres Provinzial-Frauenverbandes nach
besten Kräften zu unterstützen. Wöchten sich recht viele
Frauenherzen finden, die eintreten in die Reihen derer, die
sich jetzt die Hände reiden zu gemeinsamer Arbeit zum
Segen der Jugend, zum Heil des Hauses und der Familie,
zum Heil des ganzen Volkes.

Der Vorstand des Verbandes ist zu jeder weiteren Aus-
kunft gern bereit und bittet alle Vereine und Einzelpersonen
die Interesse für diese Bestrebungen haben, sich an die Vor-
sitzende, Frau Helene Schneidewien-Magdeburg, Beethoven-
straße 4, zu wenden.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Vortrag über Kaiser Karl V.

Zur nächstehenden Publikum hielt gestern im Frauenverein zur
Armen- und Krankenpflege zu Halle Herr Dr. Hansen-Clever
über dieses Thema einen Vortrag:

Als eines vieler Länder mußte Karl V. auch deren Prinzipien
übernehmen, und so vereinigten sich viele Kronen ohne gemeinsames
Band auf einen Herrscher, der zu wenig Staatskunst für die Politik
aufbieten konnte. Drei Momente sind in seinem Leben hervor-
zuheben: Der Reichstag zu Worms, die Schlacht bei Mühlberg
und der Eintritt in das Kloster St. Just.

Im Jahre 1500 zu Gent geboren, kam Karl erst durch traurige
Familienerhältnisse als Erbe des Thrones in Betracht, als sein
Vater Philipp im Jahre 1506 jugendlich verstarb. Seine Mutter
Johanna wurde nachhinon und so genoz Karl eine recht mangel-
hafte Jugendzucht. Durch die Kaiserwahl im Jahre 1519
erhielt Karl V. in einen fortgesetzten Kampf mit seinem Onkel
Franz I. von Frankreich. Der Kaiser löst aber den Verbren-
nischen ihre Wahl mit Berufung, insofern kein Kaiser sein
bedeutend sint. Karl V. sah die außerwärtige in mittelalterlicher
Auffassung und es fehlte ihm jeder Begriff neuen Geistes. Er
hatte drei gewaltige Gegner: Sultan Suleiman, Franz I.
und Martin Luther. Der Kampf gegen den Islam war die
Fortsetzung der spanischen Vorbereitungskämpfe und ein Religions-

krieg. Der Zug nach Tunis ist eines der herrlichsten Momente in
dieser Ereignissen, die aber keinen nachhaltigen Erfolg aufzuweisen
haben. Der Krieg mit Franz I. bedeutete ein Ringen des nation-
alen Königtums gegen die Universalmonarchie. Auch war der
Familiensieg der Kaiser gegen die von Burgund ein wichtiger
Antrieb des französischen Herrschers, Franz I. war der geheime
Bundesgenosse der deutschen Protestanten, gegen die Karl V. im
Verein mit dem Papst ununterbrochen kämpfte. Der Kaiser erklärte
zur Luther zu Worms als einen Ketzer, trat aber weber mit be-
gründeten Argumenten noch mit Gewalt entschieden gegen dessen
Person auf. Die andauernde und wiederholte Vernachlässigung
Deutschlands bewirkten nun einerseits das Erlarken des Protestantismus,
andererseits den Verfall kaiserlicher Autorität. Der Sieg
über Frankreich und der Religionskrieg in eigene Lande finden
kein gutes Ende. Es scheitern die Wünsche des Kaisers nach der
Herstellung eines Reichsbundes, es vergeht jede Hoffnung auf Ver-
wirklichung seines Satzungplanes und Karl V. sieht die Univer-
salmonarchie dem Verderben geweiht.

Karl V. läßt einen Vertrag mit Napoleon I. zu, welcher auch
persönliche Krüge führte, und eine Universalmonarchie zu erobern
freude, die er stets verteidigen mußte. Der große Kampf mußte an
Ende befehigt werden, — Karl V. verzichtete dagegen auf Würde
und Amt und schloß sich der Welt ab.

Der nächste Vortrag findet am 4. Februar im Saale der
Volkshochschule, Promenade 13 statt. Thema: „Der Nürnberger Erz-
bischof Peter Wlffler und seine Söhne.“

Zur Brauereierfrage.

In der am 14. Januar in Berlin stattgefundenen Sitzung des
Großen Ausschusses des Schutzbundes der Brauereien der Nord-
deutschen Brauereigemeinschaft und vermandter Gewerbe wurde
folgende Resolution zur Brauereierfrage angenommen:

„Bereinigte öffentliche Meinungen zu der Brauereierfrage
können die Ansicht aufkommen lassen, daß in dem Brau- und Getr-
wirtschgewerbe in bezug auf die Stellung zu der Brauereierfrage
nicht volle Einigkeit herrsche. Demgegenüber erklärt der
Schutzbund der Brauereien der Norddeutschen Brauereigemein-
schaft und vermandter Gewerbe, der sämtlichen Brauereien der
Norddeutschen Brauereigemeinschaft, mehr als 100 000 selbst-
ständige, hundert von Biererzeugern und Bierkäufern umfacht,
daß alle an der Herstellung und an dem Vertrieb von Bier be-
teiligten Gewerbe mit ihren hunderttausenden Arbeitnehmern
ohne Ausnahme und in demütigen Protest erheben gegen das
unverantwortliche Experiment, das Brau- und Getr-wirtschafts-
gewerbe nachmals mit einer erhöhten Steuer zu belegen, unter der
viele tausende selbständige Erzeuger ohne Rettung zu Grunde
gehen und tausende von Arbeitern brotlos werden müssen.“

Briefsendungen nach außereuropäischen Orten.

Nach den Wahrnehmungen der Grenz-Ausgangs-Postanstalten
rechnet das Publikum bei der Auslieferung von Briefsendungen
nach überseeischen Orten fast nur mit den letzten Verendungs-
gelegenheiten, die auf Grund des Beispiels zum Amtsblatt des
R. P. A. durch die Zeitungen bekanntgegeben werden, während
über das Befinden der Botschaften selbst in den nächst-
beteiligten Handelstreifen kaum etwas bekannt ist.

Da die letzten Verendungsgelegenheiten infolge von
Störungen im Gange der Eisenbahnzüge nicht selten in den Hafen-
orten den Anschluß an die abgehenden Dampfer verfehlen, emp-
fiehl es sich dringend, die Briefsendungen möglichst zeitig aufzu-
heben, damit sie mit den bevorstehenden Beförderung erhalten, die
auch bei Verspätungen der Eisenbahngänge die Schiffe in den Ab-
gangshäfen rechtzeitig und sicher erreichen.

Die Reizlosmachung Halle des Deutschen Techniker-Ver-
bandes hatte zu Mittwoh eines Vortragsabend in der Kaiser
Wilhelmshalle arrangiert, der sich eines guten Zuspruchs aus den
Bereinen hiesiger Ingenieure und Techniker zu erfreuen hatte.
Wohl 200 Zuhörer hatte der Vortragende Herr Ingenieur
Kraeder aus Berlin, der in einem ca. 15-minütigen Vor-
trag Einabstragen des technischen Berufes mit Gehälts behan-
delte. Von den in den Parlamenten neuerdings viel erörterten
sozialen Forderungen der deutschen Technikerschaft und seines Ver-
bandes im besonderen hob er die folgenden hervor: 1. die Zahlung
des Gehalts in nicht längeren als einmonatlichen Rufen; 2.
die Weiterzahlung des Gehalts bei militärischen Pflichtenübungen
und bei unersuchtetem Unglück oder Krankheit auf die Dauer
von 6 Wochen; 3. die Nichtinbartheit des Dienstverhältnisses
wegen militärischen Pflichtenübungen; 4. die Ausstellung des Dienst-
zeugnisses am Kündigungstage; 5. die Einführung einer Jubilä-
ums-Ruberei; 6. das Verbot geheimer Abmachungen der Unter-
nehmer gegen ihre Angestellten; 7. die Abschaffung der Kon-
kurrenzklauel; 8. die rechtliche Sicherstellung der Koalitionsfrei-
heit; 9. die Schaffung von Arbeitsämtern und 10. die endliche
Gewährung der staatlichen Pensionsversorgung für alle Privat-
angestellten.

Im Anschluß hieran schiederte der Vortragende noch die aus
der Selbsthilfe heraus geschaffenen Wohlfahtseinrichtun-
gen an des Deutschen Techniker Verbandes die Unterstufen- und
Darlehensstelle, die Pensionskasse, die Sterbefasse die Stellenunter-
stützung, das Erholungsheim, den Rechts-
schutz) und dann die soziale Einzelarbeit der von ihm
geleiteten, 27 000 Mitglieder starken und über ein Vermögen von
1/2 Million Mark verfügenden Korporation. — Nach einer kurzen
Diskussion über das Thema des Abends richtete Herr Ingenieur
Kraeder noch einen lebhaften Appell an die Versammelten, nicht
nachzulassen in solcher Einabstrage, die doch immer das Wohl
des Einzelnen und das Wohl unseres deutschen Vaterlandes zum
Ziele habe.

Der Ornithologische Zentralverein für Sachsen und Thür-
ingen hielt gestern abend eine außerordentliche Generalversamm-
lung, in der zum stellvertretenden Vorsitzenden der bisherige
Kassierer Herr Lebau gewählt wurde. Als Vertreter des Verei-
nes zur Klubsitzung gelegentlich der nationalen Geflügelaus-
stellung in Hamburg wurde Herr Krebs gewählt. Zu der
Generalversammlung des Verbandes in Nordhausen soll ein Dele-
gierter nicht entsendet werden, der Verein wird seine Stellung-
nahme zu gewissen Verhandlungspunkten der Versammlung schrift-
lich übermitteln. Die vom landwirtschaftlichen Verein in Teut-
schenthal am 31. d. M. zu veranlassender Geflügelau wurde
nochmals besprochen. Den bisher ergangenen Anmelungen nach

zu urteilen verpricht die Ausstellung recht schön zu werden. Der
Vortragende läßt eine Bitte in Umlauf setzen behufs Eintragung
der gemäßigten Klubbringe. Freunde der Geflügelzucht sind in
den Versammlungen des Vereines stets willkommen. Wegen des
Beitritts zum Verein erteilt der Vorsitzende Herr Kaufmann
F. A. P. G., Gr. Ulrichstraße, bereitwillig Auskunft.

Türnereierammlung. Eine große Verammlung von Türnere-
räumlicher hiesigen bürgerlichen Türnereiere findet am Sonnabend,
den 30. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, in Freyberg's Garten statt. Sie
wird sich mit dem Kreisfest des Turnkreises XIII (Hähringen)
der Deutschen Turnerschaft im Jahre 1910 beschäftigen, das be-
kanntlich in unserer Stadt abgehalten wird.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 25. Januar 1909, nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Anlauf des Zoologischen Gartens.
2. Aufhebung der alten und Genehmigung der neuen Bestim-
mungen über Erhebungen des Schulgebäudes an den städtischen
Schulen.
3. Verkauf von Land, welches fluchtlinienmäßig zum Grundstück
Ludwig Wäckerstraße 58 enthält.
4. Landverwerb zum Grundstück Herz 5.
5. Landbestand zwischen dem Hospital St. Cyriaci et Antonii
und dem ehemaligen Jüdischereiere-Grundstück an der Glauchaer-
straße.
6. Erbauung eines neuen Sammlers im Zuge Mittelwindstraße—
Leopoldstraße—Gendhlfstraße—Bietenstraße.
7. Geschlossene Sitzung.
8. Pensionierung eines Steuererhebbers.
9. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Erbgrab-
nisses auf dem Stadtgottesacker.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Eckardt.

Theater und Musik.

Konzert

des Hährigen spanischen Klaviervirtuosen
Pepito Ariola,
unter Mitwirkung der Konzertfängerin
Frau Gracia Ricardo.

„Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.“ Das
gilt mit besonderer Berechtigung für die Wunderfinder; es
ist darum erfreulich, konstatieren zu können, daß Pepito
Ariola zu den Wenigen gehört, von denen man noch
Großes erwarten kann. Der Hährige Pianist, der übrigens,
wenn die „Neue Musikzeitung“ recht berichtet, schon im Jahre
1906 daselbe Alter hatte, verfügt über ein erstaunliches
Mahnontenreichem Können. Das Paganini-
spiel ist flüssig und elegant, in den Kantilen war der Ton bis-
weilen von schöner, weicher Mundung; bei den Orchester-
entwürfen er eine Brauour, die man nur Bewundern kann.
Mit hohem Vergnügen und Juge in Gemall in der Be-
arbeitung von Vitz führte die Pepito Ariola wieder-
holend ein. Er zeigte hier ein hart unentwickeltes Gefühl
für Rhythmus, jerner viel der klare, durchsichtige Vortrag
auf; auch die Interpretation zeigte von Verständnis. Das vor-
einer tiefgründigen Auffassung keine Rede sein konnte, ist
bei der großen Jugend nur zu natürlich. Denn um hohes
Verlehen ein vollkommener Interpret zu sein, dazu bedarf es
einer ausgefeilter Persönlichkeit. Chopin und Liszt kommen
seiner Künftlernatur offenbar mehr entgegen. Mit raffinem
Temperament gab er Chopins Scherzo B-moll wieder; be-
sonders möchte ich auf die Brauour hinweisen, mit der er
den Durchführungsstil bewältigte. In dem bekannten Pre-
lude in Des-dur offenbarte er eine auffällige Vorliebe für
das zweite Pedal, die ich indes nicht teilen kann. Die Sang-
lichkeit des Klaviertones leidet darunter erheblich. Den
raffinierten technischen Problemen Liszt trat er mit Mut
und erfolgreich entgegen. Den reichen Figuren in der
Konzertreihe ist noch mehr Ausgeglichenheit und Eleganz
zu wünschen, während die Paganini in der VI. Kapelle
wirklich schon zur Geltung kamen. Dem Andante hierin
ließ er einen warm besetzten Vortrag angedeihen; nach der
mit feurigem Schmitz besetzten Rhapsodie erhob sich ein
nachhaltig entzückender Beifall, wie ich ihn hier kaum je
erlebt habe. Der junge Künstler, der auch durch sein frisches,
fröhliches Auftreten sich, sah sich zu zwei Zugaben ge-
drängt. Möge er sich so gedehnt weiter entwickeln wie bis-
her; von Selbstliebe und nervöser Ueberreizung ist ja er-
freulicherweise noch nichts zu bemerken.

Als Gesangsistin wirkte Frau Gracia Ricardo
mit. Ihre nicht sehr umfangreiche Stimme klang in der
Söbe merkwürdig rein. Atmung und Vokalisation waren be-
friedigend. Indessen fehlte ihrer Reproduktion die über-
zeugende Gestaltungsraft. In Schumanns „Er ist“ ver-
mügte ich den unigen Vortrag. Was sie, daß die Sängerin
gerade nicht als disponiert war, wenigstens kam mit ihre
Stimme etwas belegt vor.

Als feinsinnige Begleiterin bewährte sich Fräulein
Ceci Freuh.

Täglich, den ganzen Winter hindurch, folgt

Wondamin

für kostliche, nahrhafte, erwärmende Süßspeisen,
jedem Familienmitglied zuträglich. Versuchen Sie
heute gebadene Eier-Wildspeise mit Pfannkuchen.

Das Wondamin, A. Bach enthält 23 Arten für das Baden
der verschiedensten warmen Wondaminpreisen und wird auf Wunsch
gratis und franco den Bremen & Rollen, Berlin C. 2 zugewandt.
Wondamin überall erhältlich à 60, 30 und 15 Pf.

Verblüffend schnell zeigt sich die günstige Wirkung der
macht den Feind rasch, kammertweck, reinigt ihn von allen Unrein-
heiten. — Sollten Sie die Wundaminpreisen nicht selbst kaufen
so machen Sie gefälligst einen Versuch, welcher Sie gewiß
überzeugen wird.

„Nixengabe“ von Bruno Heidrich.

Das Königliche Konservatorium in Dresden brachte, wie uns ein Privattelegramm meldet, gestern in glänzender Weise das Chouerwerk „Nixengabe“, eine Komposition des hiesigen Komponisten und Konservatoriums-Direktors Bruno Heidrich, zur Aufführung. Das Werk löste bei allen Hörern eine tiefe Stimmung aus und rief das Publikum zu kühnem Beifall fort. Der Komponist wurde wiederholt gerufen.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 21. Januar 1909.

Geboren: Dem Farmer Franz Thieleke S. Erich, 23ßtr. 9. Dem Maurer Wlly Hennig T. Anita, Weinbergstr. 17. Dem Arbeiter Ernst Wecker S. Karl, Königsstr. 56. Dem Bergmann Wilhelm Jante S. Rudolf, Gr. K. 7/8. Dem Schlosser Paul Schmidt S. Bruno, Rindohrstr. 9. Dem Arbeiter Wilhelm Ludwig T. Gertrud, Bismarckstr. 10.

Halle-Süd. 21. Januar 1909.

Aufgebote: Der Goldschmidt Otto Hampel, Hallerstr. 1, und Bertha Brunner, Hirschgartenstr. 2/3. Der Kaufmann Wilhelm Friedrich, Robert Franzstr. 8, und Agnes Welfsch, Leipzigerstr. 58. **Schließung:** Der Uhrmacher Walter Quentin und Margarete Hilppipi, Glauchastr. 40.

Geboren: Dem Restaurateur Paul Jischege S. Wolfgang, Magdeburgerstr. 66. Dem Kaufmann Max Ludwig T. Erna, Merseburgerstr. 18. Dem Gelbgießer Oskar Wäfler T. Ella, Spitze 25. Dem Arbeiter Franz Grimm T. Elfe, Dorotheenstr. 3. Dem Arbeiter Gustav Baumback T. Gertrud, Trüdelstr. 11. Dem Eisenbahnkassierer Ernst Wecker S. Karl, Königsstr. 56. Dem Bergmann Wilhelm Jante S. Rudolf, Gr. K. 7/8. Dem Schlosser Paul Schmidt S. Bruno, Rindohrstr. 9. Dem Arbeiter Wilhelm Ludwig T. Gertrud, Bismarckstr. 10.

Geboren: Der Vermessungsgeometer Emil Weigert, 36 J., Gr. Brauhausstr. 1. Der Arbeiter Otto Kienians aus Schmiedeburg, 37 J., Kinnit. Des Arbeiters Gustav Göggel S., tothob., Kinnit. Des Schlossers Emil Radwits S. Wlly, 1 J., Sophienstr. 10. Des Oberpostinspektors Johannes Starke T. Hildegard, 2 Mt., Streiberstr. 40. Elisabeth Wessler, 22 J., Freimfelderstr. 7a. Die Witwe Friederike Gander geb. Jmmme, 75 J., Frankelplatz 1. Des Bureauhilfen Otto Koch S. Erhard, 1 J., Rindohrstr. 6c. Des Hilfsbreimers Friedrich Oberland S. Sodo, 3 Wochen, Rützelhof 4. Des Schlossers Simon Bollt S. Oswald, 10 Mt., Spitze 10.

Auswärtiges Aufgebote:

Der Diplom-Ingenieur Heinrich Weber, Charlott., und Dorothea Krill, Hannover.

Predigt-Anzeigen.

8. Sonntag n. Epiphania (24. Januar):

II. V. Frauen. Vorm. 10 Uhr Oberpf. Prof. Schmidt (Molette), 11½ Uhr A.-G. (Schule Freientracht), Hilfsp. Gottschid. Nachm. 2 Uhr A.-G. (Kirche), Oberpf. Prof. Schmidt. Ab. 6 Uhr Archidial. Grüneisen. Montag ab. 6 Uhr Bibelstunde in der Gertrudentapelle, Hilfsp. Gottschid.

Wintersport in Clausthal (Oberharz).

Kurhaus Voigtst.

Tel. 10. Zentralheiz., elektr. Licht, aller Komfort. Grossartige Skigebäude. Lehrkurse d. d. Laufwege. Sportartikel leihweise. Die abwechslungsreichen Schlittentippen im Mittelpunkt des Oberharzes. Rodelfahren, erstkl. Sprungschanze. Bes. B. Beck.

St. Ulrich. Vorm. 9 Uhr A.-G. im Saale der Mittelschule Charlottenstr. 15. P. Richter. 10 Uhr P. Helmke. 11½ Uhr Franzosenstr. A.-G. im Saale der alten Volksschule (Neue Promenade), def. Radm. 2 Uhr A.-G. in der Kirche. P. Richter. Ab. 6 Uhr Sup. D. Richter. — D. H. Hegelstr. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Rindohrstr. 6a. Hilfsp. Schmitz. 11½ Uhr A.-G. nachm. 2 Uhr jüngere Abteilung A.-G. def. def. def. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde def. def. def.

Domkirche. Vorm. 10 Uhr Dompr. Vic. Bang. 11½ Uhr akademischer Gottesdienst, Prof. D. Koos. Nachm. 1¼ Uhr A.-G. Dompr. Vic. Baumann. Ab. 6 Uhr Konf. Rat Josephson. Mittwoch vorm. 10 Uhr Konf. Rat Josephson. **Geantionkirche.** Vorm. 10¼ Uhr Gottesdienst, Diak. W. Schneider. **St. Moritz.** Vorm. 10 Uhr P. Witte. Nachm. 2 Uhr A.-G. P. Riechmann. Ab. 6 Uhr def. — Hospital: Vorm. 10 Uhr P. Riechmann. Ab. 6 Uhr def. — Hospital: Vorm. 10 Uhr P. Riechmann.

St. Georgen. Vorm. 10 Uhr Hilfsp. Unger. Nachm. 2 Uhr A.-G. def. Nachm. 5 Uhr P. Hellmann. In der St. Georgenkapelle vorm. 11½ Uhr Brov.-Bitar Heilmann. In der Schule am Willbergweg vorm. 11½ Uhr A.-G. P. Witte. In Paul Riechmann vorm. 8¼ Uhr def. In Brov.-Blindeninstitut vorm. 10 Uhr P. Hellmann. Montag ab. 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus. Donnerstag nachm. 5 Uhr A.-G. in der Brov.-Blindenanstalt. P. Hellmann. Freitag ab. 8 Uhr Bibelstunde, Hilfsp. Unger.

Johannestirche. Vorm. 10 Uhr P. Richter. 11½ Uhr A.-G. def. Nachm. 2 Uhr A.-G. P. Richter. Ab. 6 Uhr P. Kinderater. — Bergmannstr. Nachm. 4 Uhr P. Richter. **St. Laurentii.** Vorm. 10 Uhr Hilfsp. Förster. Nachm. 2 Uhr P. Wagner. 3¼ Uhr Gemeinschaftsstunde im Gemeindehaus. 5 Uhr def. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Bepr. Henriksenstr. 18. Donnerstag ab. 8 Uhr def. der Konf. Weidner (Alt. Mt.), P. Wagner.

St. Stephanus. Vorm. 10 Uhr P. Meinhof; danach def. der Konf. Knaben, def. 11½ Uhr A.-G. Hilfsp. Hübler. Nachm. 5 Uhr def. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Bepr. im Gemeindehaus, def. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde im Gemeinschaftshaus, P. Meinhof.

Pauluskirche. Vorm. 10 Uhr Galtprebtig, Archidial. Haberland aus Kottbus. 12 Uhr A.-G. P. Bach. Nachm. 2 Uhr A.-G. v. Broder. Nachm. 5 Uhr def. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde Herberstr. 11, P. Bach. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde def. def. P. v. Broder.

Dionysiuskirche. Vorm. 10 Uhr P. Kranemann. **St. Bartholomäus.** Vorm. 10 Uhr P. Kunig. Nachm. 2 Uhr A.-G. Hilfsp. Schrad. Ab. 6 Uhr def. Amtswoge: P. Kunig. **St. Petrus.** Vorm. 10 Uhr P. Meiser. Nachm. ½ Uhr A.-G. P. Meiser. Amtswoge: def. **Halle-Trotz.** Vorm. 10 Uhr P. Donath. Nachm. 1¼ Uhr A.-G. def.

Gemeinde ältester gelauter Christen gen. Baptisten. 2. Wüderestr. 39. Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht. 9¼ Uhr Gottesdienst, Gem. Weib. Göggel. 11—12 Uhr A.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, def. Mittwoch ab. 8 Uhr Gebetsgottesdienst. **St. Franziskus und Elisabethkirche.** Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Willkürgottesdienst. 9¼ Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht. Mittwoch (Kaisersgeburtstag) vorm. 8 Uhr Willkürgottesdienst.

St. Barbaraquelle in Barbarastr. 10. 10¼ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht. **St. Norbertkirche in Halle-Giebielstein.** Vorm. 8 Uhr heil. Messe. 9¼ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht. **Methodistengemeinde, Töchterchor.** Sonntag ab. 8¼ Uhr Hebungstunde. — Jünglingsverein: Donnerstag ab. 8¼ Uhr Hebungstunde.

Christl. Gemeinschaft (i. d. Landestr.) Offentliche Versammlungen im Ev. Vereinshaus. Sonntag ab. 8¼ Uhr Vortrag von Gangelst Dierds (Begrüßung auf den bevorstehenden Geburtstag des Kaisers) über das Thema: „Wahre Patrioten.“ Donnerstag ab. 8¼ Uhr Bibelstunde. **Methodistengemeinde.** Herz 11. Vorm. 9¼ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Ab. 8 Uhr Predigt, Pred. Böfger. Dienstag ab. 8¼ Uhr Bibelstunde.

Geschäftsverkehr.

Von hoher Bedeutung ist für das Wohl ganzer Familien zweifellos die Lebensversicherung in ihren verschiedenen Arten. Ausdauer-Versicherungen bringen das nötige Kapital für das Studium oder den Militärdienst der Söhne und die Ausstattungen der Töchter; Rentenversicherungen gewährleisten ein sicheres Einkommen im Alter usw. Feuer- und Einbruchversicherungen sind für die Versicherungen sind längst als Notwendigkeit anerkannt, während gegen die Folgen von Unfällen und auch Ansprüche Dritter fremder Personen aus Grund der geltenden Gesetzgebung bestimmungen ebenfalls Versicherungspflicht das beste ist. Das Zerbrechen von Gasleitungen, die Beschädigung von Waren und der benutzten Transportmittel auf Land- und Wasserwegen, eine tägliche Entschädigung für den Fall vorübergehender Erwerbsunfähigkeit infolge Erkrankung, ferner Verluste im Vieh bestande durch Erkrankung und notwendigen Töten bedingten auch Versicherungen. Die von Herrn Generalagent Max R. in H. u. B., hier, Gr. Ulrichstr. 33/34, II. T. (Tel. 884), vertretenen beständigsten Gesellschaften übernehmen Versicherungen der erwähnten Arten und können zum Abschluss empfohlen werden.

In der Krankenliste eine nette, erfreuliche Abwechslung. Die Anzahl der Krankenpfeiler für Kinder und Erwachsene ist stets sehr beschränkt durch die Notwendigkeit, nur leichteste und vollständigste Diät zu reichen. Daher leidet man in Krankheitszeiten oft unter der Einödigkeit der Kost, besonders wenn bei reichlichem Genuß der Appetit sehr nachläßt. Darum ist es gut, hierfür geeignete Krankenkost zu wissen, und können wir Mondamin sehr empfehlen. Angenehme färbende milde Kost bequemen und leicht zu verdauen, sie trägt zum erquickenden Schlaf bei und in außerdem sehr nahrhaft. Ein anderer Vorteil des Mondamin ist, daß ein Teelöffel voll mit einer Tasse Milch gekostet die leichtest verdaulich macht, weil es das schnelle Gerinnen der Milch verhindert. Man beachte, daß es gut durchgeseiht werden muß — 10 Minuten nach der Uhr. Das bringt erst den angenehmen, lieblichen Geschmack hervor.

Wetter-Anzeige.

(Mit Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.) (Nachdruck verboten.) 23. Jan.: Ebenig, heftig, trübe, rauchalt, Nebel. 24. Jan.: Nebel, heftig, leichter Frost, feuchthal. 25. Jan.: Frost, Nebel, heftig, lebhaftes Wind. 26. Jan.: Milder, Nebel, feucht, Niederlage, lebhaftes Wind. 27. Jan.: Trübe, milde, kühnlich, neblig, Niederlage.

Chocoasana
Wohlschmeckendes Lebertran-Chocolade in fester Form. Ca. 48% Lebertran, Cacao, Zucker, Phosphor, Kalk, Leberthier-Phosphor. Chocoasana ist ausserst angenehm zu nehmen, wirkt rasch und sicher, kräftigend und heilend. Gen. Depot: Bahnhofs-Apothek, Dultschstr. 7. Chocoasana-Campagna, Stuttgart, W.S.

Milch mögen
viele Kinder nicht. Da ist Kathreiners Malzkaffee ein willkommenes Helfer aus der Verlegenheit: Mit Kathreiners Malzkaffee vermischt, wird die Milch zu einem wohlschmeckenden Getränk, das den Kleinen zusagt. Es gibt nichts Bekömmlicheres für unsere Kinder! — Verkauf nur in ganzen, halben und viertel Paketen; ein Viertelpaket 10 Pf.

Offene Stellen
Männliche. Erfahrene energischer **Bautenbauer** im Veranschlagen, Rechnen mit Behörden u. festlich Bauwesen, nach Bedarf gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf unter Beifügung von Zeugnisabdrücken und Angabe der Gehaltsanpr. bei freier Station. Fr. A. Hülshberg, Adelsgr.

Die neueste Sauerstoffheilmethode.
Vanadium, Vanadiumperoxyd, Wasserstoff, Vanadium, Vanadiodisulphid, Vanadiumoxyd u. s. w. konzentrierte wässrige Lösungen von sauerstoffüberreicheren Chloratungen mit einem geringen Vanadiumsulfid. Die mächtigste Wirkung beruht auf der Exaltation der Chlorate in Chloride und Sauerstoff durch das Vanadium bei Verbindung mit Metallen (Wolfr., Vanadium u. s. w.). Die Mittel sind Erzeuger von Ogen im großen Maßstabe. Die Wirkung wird prompt ausgenutzt: Magen und Darm verdauen nicht, das Blut vermindert sich sehr rasch, die Körperkräfte erlahmen, der Stoffwechsel wird normal; zugleich vermindert der aktive Sauerstoff durch Verlesung die alkalischen Kräfte, die Methode ist neu, von Kinniten und Verzien genau geprüft u. liefert bisher die besten Resultate. Die Gebiete sind: 1. Blutschwäche, Schwäche der Kinder u. Greise (Genußmittel), 2. Magen- u. Darmleiden (Appetitlosigkeit, chron. Durchfälle), 3. Infektive, Bronchitis, die Folgen von Grippe, durch Verunreinigung der Lunge u. Sichel, die ererbte Kraft des Blutes u. den harter Arbeit, 4. Nervenleiden (25% der Neurasthenie), chron. Rheumatismus, Weisheit, bestimmte Fälle von Unterernährung, Nervenleiden nach Infektionskrankheiten. Neu! Brochure gratis. 3 Pf. für 1 Monat 10.—, durch die Apotheken, wo nicht, durch die Versand-Apothek des ärztl. geleit. **Vanadiumperoxyd, Kalk-vanadium, Zuberstein, 31.**

Prima Kleeheu, Luzerne, gemischt mit Timothee, rasch, verkauft, solange Vorrat reicht, pro Htr. 3,75 ab ab Dorf Niemburg, Saalfeld. Die ersten süßen **Apfelsinen** 100 Stück 10 Pf. 250 franko, 150 Stück 15 Pf. 250 franko, Originalität 120 Stück 14,50, 100 Stück 12,50, 80 Stück 10,50, 60 Stück 8,50, 40 Stück 6,50, 20 Stück 4,50. A. Frieche, Hamburg 36 G. **Gutes Pianino** 5 lauf. ge. m. Preisang. u. P. 3355 a. b. Exp.

Lehrling. Selbstgeschriebene Offerten erbeten unter C. 2105 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Halle.** **Wöbliche.** **Perfekte Köchin** gesucht. Frau Habichtberger **Simon, Suhl i. Thür., Mühlentras.** **Amme,** gesund, saub., n. reichl. Nhr. u. nicht zu jung. A. exp. hohen Lohn gesucht. Dr. med. **Feitzinger, Sanat. Communitas-Saalstr. 2.** Suche für tot. oder 1/2 eine **Kinderärztin** 2 Klaffe u. auch eine fähig. Stütze, die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Frau Kaufmann **Weber, Defian, Wörlitzstr. 19, I.** **Superflüssiges, Wädchen** für Küche und Hausarbeit von alt. Ehepaar 1. 4. gef. d. Weib. nachm. 2—3 Gehaltsm. 17. I. Suche nach 15. 3. Keip. nicht. Wädchen, am liebsten v. Lande. **Sakszoth, Saalestr. 1.**

Verkäufe. **Unterhalten** (schwed. Teisot, Bath). Große Auswahl. 123 **H. Sohnes Nachf., Gr. Steinstr. 84.** **Canariensaat** (Wlan) saub. ges. neu, fault man billig bei **Herrn. Leinlich, Schwetzerstr. 11.** **100 Stück rasche Strahlenpflanzenbäume** u. 1 Schock u. Apfelsinen voll. verkauft billig. 1308 **Quasdorf, Wettin a. S.** **Enthaarungs-Waagen** von **Kuhn, Franz Kunz, Regensburg, Hauptstr. 11.** **Die: Komer-Wödt, 221 Weis, O. Ballin sen., def., 11, 15, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.**

Mit ins Grab nimmt jeder gesunde und gesunde Zähne, wenn er sie bei Lebzeiten mit zahntschleuder **Dentissimo-Zahnpasta** gepulvert hat, weil diese den Zahnstein, die bekannte Ursache der Zahn-Erkrankungen, entfernt. Dentissimo-Pasta macht den Gebrauch von andern Zahnpflegemitteln völlig überflüssig. **Dentissimowerk Case.** Zu hab. in allen Apoth., Drog., u. Parf. a. Tube 1 Mk. kl. Tube 50 Pf. **Eheschliessungen in England** Prospekt, verford. 10 Pf. **Brook & Co., Leinenf. 90 u. 10 London E.**

Drogen-Fabrik per 1. 4. 09 für mein Drogen- und photograph. Geschäft gesucht. **Oskar Ballin jun.** **Lehrling.** **Ferdinand Dehne.** **Lehrling** für das taufmännische Geschäft einer Fabrik per 1. April 1909 gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **N. 8. 3546 an Rudolf Wöffe, Halle.**

Althee-Bonbon, von vorzüglicher Wirkungen gegen Husten u. Heiserkeit, enthält 1/2 P. 25 u. 50 Pf. **Joh. Müller, Poststr. 11, Tel. 215.** **Gebrauchte Pianinos,** auszuverkaufen, erhalten, für 300, 375 u. 450 zu verkaufen, 3 Jahre Garantie. **B. Doll, Gr. Ulrichstr. 33.**

Aufpflücken von **Soldaten** in u. außer dem Hause gut billige. Tapezierarbeiten sauber und halber. Verlegen von Zinnober sowie Malereien verschieden. **Schwarz, Dultschstr. 15.** **Die Volkstüchen** befinden sich I. **Brunnsstr. 21. II. Rothausstr. 16.** 1 ganze Portion zu 25 Pfennig 1 halbe „ „ 13 **Wachen** zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Rufen vergraben werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Wille, Gr. Ulrichstr. 80.** **Wachen** zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Rufen vergraben werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Wille, Gr. Ulrichstr. 80.** **Wachen** zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Rufen vergraben werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Wille, Gr. Ulrichstr. 80.**